



Beginn des Projektes mit der zentralen Auftaktveranstaltung am 12. Dezember 2013 im LWL-Landeshaus in Münster

## Frühe Hilfe Beistandschaft?

### Praxisentwicklungsprojekt „Beistandschaften 2020“ ist gestartet

Im Dezember des vergangenen Jahres fiel der Startschuss für das Praxisentwicklungsprojekt „Beistandschaften 2020“. An je drei Standorten in Westfalen-Lippe und im Rheinland entwickeln die Fachdienste Beistandschaften der Jugendämter in den kommenden 18 Monaten neue konzeptionelle Bausteine für die künftigen Herausforderungen.

Das Kooperationsprojekt der beiden NRW-Landesjugendämter wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und steht auf zwei Säulen. Kern ist die Beratung und fachliche Begleitung der sechs Standorte<sup>1</sup> durch die Fachberaterinnen und Fachberater der Landesjugendämter. Daneben wurde ein wissenschaftliches Forschungsprojekt installiert, das aus einem Mix qualitativer und quantitativer Methoden die aktuelle Situation der Beistandschaft in ganz NRW beleuchtet wird. Für die wissenschaftliche Begleitforschung konnte das Institut für Soziale Arbeit e.V. gewonnen werden. Fachlich unterstützt wird das gesamte



Praxisentwicklungsprojekt durch einen interdisziplinär besetzten Projektbeirat. Neben den Vertreterinnen und Vertretern der NRW-Landesjugendämter und dem Institut für soziale Arbeit gehören dem Beirat noch Vertreterinnen und Vertreter der sechs Standorte, des Jugendministeriums, der kommunalen Spitzenverbände und der Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendhilfestatistik an.

#### Ausgangslage

Die 3 - Stufen - Hilfe Beratung, Unterstützung und Beistandschaft des Jugendamtes ist mit der Kindschaftsrechtsreform ab dem 01.07. 1998 als ein neues Dienstleistungsangebot der öffentlichen Jugendhilfe geschaffen worden. Sie trat an die Stelle der „alten“ Amtspflegschaft des Jugendamtes. Mit dieser 3 - Stufen - Hilfe haben die Eltern nun einen eigenen Rechtsanspruch auf Beratung und Unterstützung in Abstammungs- und Unterhaltsangelegenheiten und Einrichtung einer Beistandschaft.

Dieses Dienstleistungsangebot hat sich in den zurückliegenden Jahren stetig aber in den einzelnen Jugendämtern höchst unterschiedlich weiterentwickelt. In NRW werden aktuell rund 150.000 Beistandschaften geführt. Bei der wachsenden Anzahl von

<sup>1</sup> Die sechs Standorte in NRW sind: Krefeld und Dortmund (Jugendämter kreisfreier Städte), Kreis Olpe und Kreis Borken (Kreisjugendämter), Düren und Kamp-Lintfort (Jugendämter kreisangehöriger Gemeinden).

Alleinerziehenden und der von Trennung und Scheidung betroffenen Familien steigen die Fallzahlen Jahr für Jahr deutlich an. Für die Fachkräfte in den Jugendämtern sind heute Fallzahlen von bis zu 400 laufenden Beistandschaften keine Seltenheit. Vor diesem Hintergrund ist die Umsetzung des Beratungs- und Unterstützungsanspruchs im Rahmen der 3 - stufigen Hilfe nur schwer vorstellbar.

Die Beistände in den Jugendämtern haben in der Praxis immer häufiger mit Elternteilen zu tun, die sich ihrer Verantwortung ganz oder teilweise entziehen. Aber gerade diese Eltern brauchen im Interesse der Kinder eine fachlich gute, früh ansetzende und passgenaue Begleitung.

Der Fachdienst Beistandschaften bietet aufgrund seines gesetzlichen Auftrages den (alleinerziehenden) Eltern einen frühen Zugang zum Jugendamt und fungiert in diesem Sinne als eine Art „Türöffner“ ganz im Sinne der Frühen Hilfen.

Gleichzeitig ist zu beobachten, dass sich Neugeborenen-Begrüßungsdienste und unterschiedlichste neue Beratungsangebote der Sozialen Dienste in den Jugendämtern parallel entwickeln und diese neuen Angebote kaum aufeinander und mit den Angeboten der Beistandschaft abgestimmt werden.

## Zielsetzung des Projektes

Ausgehend von dem aktuellen Status der Beistandschaften in den Jugendämtern verfolgt das Projekt mehrere strategische Ziele:

- Die fachlich-konzeptionelle Weiterentwicklung der Beistandschaft als ein wichtiges Aufgabenfeld des Jugendamtes mit hoher quantitativer und qualitativer Bedeutung
- Die Qualitätsentwicklung bei der Beratungs- und Unterstützungstätigkeit im Jugendamt zur Förderung der Eigenverantwortung der Eltern
- Die Förderung und Stärkung der Elternkompetenz und Elternverantwortung
- Die Herstellung der Anschlussfähigkeit zu den Themen Frühe Hilfen, Prävention, Schutz von Kindern und Jugendlichen
- Die Profilierung des Fachdienstes Beistandschaft

Die Ergebnisse und Erkenntnisse des Praxisentwicklungsprojektes werden Ende Juni 2015 im Rahmen einer zentralen Transferversammlung der breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt.